

un grosso intoppo di ricaduta laqual non m'hà ancora affatto abbandonato.“ (LHA Sa.-Anh./ OB: Kö. A 9a Nr. 30, Bl. 60r) – 13 F. Christian und sein Bruder Ernst lehnten die ihnen angetragene Wahl zum Consigliere der Deutschen Nation an der Universität von Padua offenbar deshalb ab (*Christian, Tageb.* III; 4./14. 10. 1623; *KT* 168), weil sie die zeitliche Bindung scheuten und ihr fürstlicher Rang zu große Erwartungen weckte. Christians Stallmeister Hartmann von Hallweil übernahm aber am folgenden Tag das Amt eines Consigliere der von der deutschen Nation mitvertretenen Spanier. Er war am 18. Mai 1623 in Nürnberg zur Reisegesellschaft gestoßen (*KT* 121). S. *Christian, Tageb.* III; 5./15. 10. 1623 (*KT* 169): „Die deutsche Nation hat meinen Halweyler Zum spanischen Consulier erwehlet, wiewol kein Spanier alhier ist, doch Zu erhaltung Ihrer gerechtigkeit [...]“ Zum Geschlecht 'Hallweil' vgl. *Zedler*, XII, 321–324: „Halweil oder Hallweyl, Halweil, Halleweil, Halleweyll – Schloß im Aergöw in der Schweiz, am Hallweiler See gelegen. Stammhaus der von Halweil.“ Die H. zählten 1569–1710 wegen Beilingen zum Kanton Kocher im Ritterkreis Schwaben. *Köbler*, 199. – 14 Frh. Rudolph v. Frauenberg. Aus einem reichsritterlichen Geschlecht, das bis 1623 zum Kanton Neckar-Schwarzwald und bis 1636 zum Kanton Kocher des Ritterkreises Schwaben gehörte. *Köbler*, 153. *Zedler* IX, 1770. Vgl. *Christian: Tageb.* III; 19./29. 9. 1623 (*KT* 168) u. ö., hier: „Den Consulier der deutschen Nation, einen herrn von frauberg zu gast gehabt.“ Vgl. *Mat. Padua*, 171; Acta consiliario Johanne Rhodio Dano, 6. 10. 1623 – 7. 11. 1624, d. d. 9. 12. 1623: „[...] exequias nobilissimi domini Melchioris ab Hunighen [Hünicke] Saxonis qui iuvenis caeteroquin strenuus, nudius tertius hora XXIV levi contentione oborta, in platea ab illustrissimo domino Rudolpho Dhuliers libero barone de Frawenberg iurisconsultorum Germanorum consiliario, confossus Deo pie animam reddidit.“ Vgl. *KT* 193: „Die traurige Zeitung erfahren, daß der gute Melchior Friedrich Hincke vom Consulier Zu Padua dem Hrn. von Froberg erstochen worden.“ (5./15. 12. 1623) u. *Mat. Padua*, 174 d. d. 23. 4. 1624: „gratulamur illustrissimo domino Aloysio Delphino, praefecto urbis novo [...] serius quidem ob procrastinatam consiliarii illustrissimo baroni a Frawenberg successori electionem, cuius officia anticipare noluimus [...]“

231101

Fürst Christian II. von Anhalt-Bernburg an Fürst Ludwig

Pz. Christian (FG 51) beantwortet F. Ludwigs Schreiben vom 4. 10. 1623 und bedankt sich für die Übersendung der deutschen Übersetzungen von zwei französischen Werken (Pierre Du Moulin d. Ä.: *Héraclite, de la vanité et misère de la vie humaine*; Marie Le Gendre Dame de Rivery: *Cabinet des saines affections*). Seine Meinung über den ihm von Johann Löw geschickten kaiserlichen Geleitsbrief für F. Christian I. v. Anhalt-Bernburg (FG 26) und besonders über seine geplante Reise an den Kaiserhof habe er Heinrich v. Börstel (FG 78) geschrieben, der sie Ludwig mitteilen werde. – Christians Erkrankung hat sich, wie von Ludwig vorausgesagt, als langwierig herausgestellt. Die Krankheit habe sich nämlich zum Quartanfieber entwickelt, das nach dem Urteil der Ärzte nicht vor dem Frühjahr vergehen werde. – Zufällig traf Christian auf einer Reise Adolph v. Börstel nicht erst, wie geplant, in Mailand, sondern schon bei Verona. Börstel habe nichts für ihn erreicht. – Christian bedauert sehr den Tod seines lobwürdigen Onkels Gf. Adolph v. Bentheim-Tecklenburg und bittet Ludwig, der verwitweten Gfn. Margaretha sein Beileid auszusprechen. – Christian tritt nun seine verschobene Reise nach